

# LinksBlick



Kreisverband und Kreistagsfraktion DIE LINKE. Teltow-Fläming

## Ein großartiger Erfolg

Wieder einmal hat DIE LINKE bewiesen, dass es sich lohnt, unermüdlich für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen.

Zahllose Stunden Wahlkampfarbeit liegen hinter uns, Bürgergespräche an Infoständen, Touren der Kandidaten – auch durch die entlegensten Orte im Wahlkreis, Veranstaltungen, Foren mit Bürgerinnen und Bürgern, Gespräche, Aktionen ...

Aber dies allein ist nicht der Grund für das herausragende Wahlergebnis der LINKEN bei den Bundes- und Landtagswahlen sowie die guten Ergebnisse bei den Bürgermeisterwahlen. Die Wählerinnen und Wähler honorieren die Arbeit der Linksfraktion im Brandenburgischen Landtag, die Kontinuität auf dem Weg zu mehr sozialer Gerechtigkeit im Land, die Verbissenheit und das Durchsetzungsvermögen unserer Abgeordneten, die Ehrlichkeit und die Bürgernähe. Die letzten Jahre intensiver politischer Auseinandersetzung haben gezeigt, dass soziale Gerechtigkeit keine Utopie ist. Mit fünfzehn Schlüsselvorhaben ist die Brandenburger LINKE in den Wahlkampf gezogen:

1. Ein Landesvergabegesetz, das tarifliche und soziale Mindeststandards bei öffentlichen Aufträgen sichert
2. 15.000 ordentliche Arbeitsplätze

im Öffentlich Geförderten Beschäftigungssektor

3. Mikrokredite für Kleinunternehmen, Handwerk, Freie Berufe & Start-Ups
4. Ein Aktionsbündnis zur Vermarktung von Qualitätsprodukten der Brandenburger Landwirtschaft
5. Vorrang für erneuerbare Energien
6. Die Renaturierung der verbliebenen Militärbrachen
7. Ein Sozialticket für die ganze Region und für Einzelfahrten
8. Eine Initiative für eine armutsfeste Grundsicherung für Kinder
9. Keine Schulklassen mit mehr als 24 Schülern sowie ein besserer Betreuungsschlüssel in Kitas
10. Die Gemeinschaftsschule auf den Weg bringen
11. Die elternbeitragsfreie Schülerbeförderung
12. Ein neues Musikschulgesetz und die Verbesserung der Finanzierung und Personalausstattung
13. Die Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit
14. Mehr Rechte für den Datenschutz – und eine starke Behörde dafür
15. Struktur und Beständigkeit für die Oderpartnerschaft.

Das sind die Ziele, die von den Wählerinnen und Wählern unterstützt und gefordert werden. Denn sie wissen: Nur DIE LINKE ist sozial, auch nach der Wahl!

Tina Senst, Luckenwalde

## Teltow-Fläming im Bild

Jede Ausgabe unserer Zeitung hat ein neues Bild aus Teltow-Fläming. Wer erkennt den Ort der Aufnahme?



Auflösung des Bilderrätsels der letzten Ausgabe

Seite 9

## Zitiert ...

*Ein Linker muss nicht arm sein, ein Linker muss gegen Armut sein.*

Gregor Gysi

**DIE LINKE.**

# Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2009

Der Erfolgsgeschichte der LINKEN wurde mit dieser Wahl ein weiteres Kapitel hinzugefügt. DIE LINKE hat sowohl im Land als auch im Bund sehr gute Ergebnisse erzielt.



## Ergebnisse Erststimmen:

CDU/ CSU: 39,4%  
 SPD: 27,9%  
 DIE LINKE: 11,1%  
 FDP: 9,4%  
 B90/Grüne: 9,2%

## Ergebnisse Zweitstimmen:

CDU/CSU: 33,8%  
 SPD: 23,0%  
 DIE LINKE: 11,9%  
 FDP: 14,6%  
 B90/Grüne: 10,7%

Am Tag nach der Wahl der neuen Fraktion stellte Gregor Gysi fest: „Es ist wirklich ein herausragendes Ergebnis. Seit 1949 hat es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nie ein zweistelliges Wahlergebnis für eine politische Kraft links von der Sozialdemokratie bei einer Bundestagswahl gegeben. Das ist eine gravierende Veränderung.“ Oskar Lafontaine stellte die Frage, „wie weiterer sozialer Kahlschlag verhindert werden kann. Es ist keiner Regierung bisher gelungen, den Bankensektor zu regulieren. Vielmehr ist es so, dass derzeit der nächste Crash vorbereitet wird, weltweit, weil nirgendwo die Finanzindustrie gehindert wird, ihre fatalen Geschäfte weiter zu betreiben.“ <

*Der neuen Fraktion der LINKEN im Deutschen Bundestag gehören nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis folgende 40 Frauen und 36 Männer an:*

Jan van Aken,  
 Agnes Alpers,  
 Dr. Dietmar Bartsch,  
 Herbert Behrens,  
 Karin Binder,  
 Matthias W. Birkwald,  
 Heidrun Bluhm,  
 Steffen Bockhahn,  
 Christine Buchholz,  
 Eva Bulling-Schröter,  
 Dr. Martina Bunge,  
 Roland Claus,  
 Sevim Dagdelen,  
 Dr. Jörg-Diether Dehm-Desoi,  
 Heidrun Dittrich,  
 Werner Dreibus,  
 Dr. Dagmar Enkelmann,  
 Klaus Ernst,  
 Wolfgang Gehrcke-Reymann,  
 Nicole Gohlke,  
 Diana Golze,  
 Annette Groth,  
 Dr. Gregor Gysi,  
 Heike Hänsel,  
 Dr. Rosemarie Anna Gertrud Hein,  
 Inge Höger,

Dr. Barbara Höll,  
 Andrej Konstantin Hunko,  
 Ursula Jelpke,  
 Dr. Lukrezia Luise Jochimsen,  
 Katja Kipping,  
 Harald Koch,  
 Jan Korte,  
 Jutta Krellmann,  
 Katrin Kunert,  
 Oskar Lafontaine,  
 Caren Nicole Lay,  
 Sabine Leidig,  
 Ralph Lenkert,  
 Michael Gerhard Leutert,  
 Stefan Liebich,  
 Ursula Cornelia Lötzer,  
 Dr. Gesine Löttsch,  
 Thomas Lutze,  
 Ulrich Maurer,  
 Dorothee Luise Menzner,  
 Cornelia Möhring,  
 Kornelia Möller,  
 Niema Movassat,  
 Kersten Naumann,  
 Wolfgang Neskovic,

Thomas Nord,  
 Petra Pau,  
 Jens Petermann,  
 Richard Pitterle,  
 Ingrid Liselotte Remmers,  
 Paul Georg Schäfer,  
 Michael Schlecht,  
 Herbert Karl Schui,  
 Dr. Ilja Seifert,  
 Kathrin Senger-Schäfer,  
 Raju Sharma,  
 Dr. Petra Sitte,  
 Sabine Ursula Stüber,  
 Alexander Süßmair,  
 Dr. Kirsten Tackmann,  
 Frank Tempel,  
 Dr. Axel Troost,  
 Alexander Ulrich,  
 Kathrin Vogler,  
 Sarah Wagenknecht-Niemeyer,  
 Halina Wawzyniak,  
 Harald Weinberg,  
 Katrin Werner,  
 Jörn Heinz Adolf Wunderlich,  
 Sabine Zimmermann

# Wahlergebnisse der Landtagswahl 2009

## Eindrücke vom Wahlkampf in Brandenburg



*Kerstin Kaiser*

Zunächst: Allen, die uns bei dieser Landtagswahl das Vertrauen ausgesprochen haben: Herzlichen Dank dafür!

Und ich will gleich sagen: Wir werden unsere Themen aus dem Wahlkampf auch nach diesem 27. September konsequent weiterverfolgen.

DIE LINKE ist zum dritten Mal in Fol-

ge zweitstärkste Kraft in Brandenburg geworden. Daraus leiten wir unsere Verantwortung für Politik im Land Brandenburg ab. Das Wahlergebnis von heute bedeutet eine deutliche Stärkung der LINKEN.

Es zeigt: Soziale Gerechtigkeit wird gebraucht in diesem Land. Wenn sich die Wählerinnen und Wähler in Größenordnungen von der SPD abgewendet haben, dann deshalb, weil diese soziale Gerechtigkeit vernachlässigt hat. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für die SPD, diesen Kurs zu korrigieren. DIE LINKE bleibt dabei: Veränderungen im Land sind möglich. Wir wollen, dass aus unseren Vorschlägen auch konkret sozial gestaltete Politik für Brandenburg wird.

*Kerstin Kaiser*

Die neue LINKSfraktion im  
Brandenburger Landtag:

Kaiser, Kerstin

Domres, Thomas

Wehlan, Kornelia

Ludwig, Stefan

Große, Gerrit

Görke, Christian

Meier, Kerstin

Christoffers, Ralf

Tack, Anita

Dr. Bernig, Andreas

Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen

Stobrawa, Gerlinde

Wöllert, Birgit

Büchel, Marco

Dr. Hoffmann, Gerd-Rüdiger

Steinmetzer-Mann, Carolin

Böhnisch, Helga

Jürgens, Peer

Henschke, Axel

Mächtig, Margitta

Adolph, Renate

Groß, Dieter

Krause, Torsten

Dr. Luthardt, Michael

Fortunato, Bettina

Maresch, Jürgen



*Gregor Gysi*



*zahlreiche Gäste ...*



*... mit interessanten Botschaften*



*Thomas Nord*



*Herbert Köfer im Wahlquartier im  
Potsdamer Hauptbahnhof*

# Linke Politik im Landtag

**Auf das Herzlichste möchte ich mich bei Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. 9.879 Erststimmen habe ich von Ihnen erhalten, das sind im Vergleich zur letzten Landtagswahl im Jahr 2004 nochmals mehr als 1.400 Stimmen zusätzlich. Ich will diesen erneuten Auftrag von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern des Wahlkreises 24, natürlich annehmen und werde auch weiterhin Ihre Interessen im Brandenburger Landtag vertreten. <**

Viele Wochen Wahlkampf liegen hinter uns. Unterwegs in den Städten, Dörfern und Gemeinden meines Wahlkreises konnte ich viele interessante Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern führen, mir Probleme direkt vor Ort anhören und ansehen, viele neue Eindrücke sammeln, aber auch bekannte Gesichter wieder treffen.

Einige Eindrücke aus den letzten Wochen:



*Geselliges Beisammensein auf dem Dorffest in Seehausen*



*Infostand in Dahme*



*Forum des DGB in Luckenwalde*



*K. Wehlan und Dagmar Enkelmann*



**Kornelia Wehlan, MdL**  
**Wahlkreisbüro Luckenwalde,**  
**Zinner Straße 36**  
**Tel: 03371-406544**  
**www.konni-wehlan.de**  
**Mail: BueroLukWehlan@aol.com**

## Auf Tour mit Kerstin Kaiser

„Es kann ja nicht immer so bleiben, das der Arme gedrückt wird als Knecht und das ihm die mächtigen Reichen verweigern sein menschliches Recht.“ Das sind die ersten Zeilen des ersten Liedes, das Kerstin Kaiser & KO am 16. September im Kulturquartier in Jüterbog den Gästen aus ihrem Programm „Roter Mohn“ vorstellte. Dieser Titel passte ausgezeichnet zu den Erlebnissen, die Kerstin Kaiser und Kornelia Wehlan auf ihrer Wahlkampftour im Süden des Kreises an diesem Tag gehabt hatten.

Beide Politikerinnen kandidierten für den Landtag am. Sie hatten an diesem Tag bereits ein umfassendes Programm absolviert – ein Infostand in Dahme, Besuche in der Mosterei Hohenseefeld, Gespräche mit dem Geschäftsführer der Agrargenossenschaft in Dahme und in einer Kita. Beide Politikerinnen fassten kurz zusammen, was die Menschen mit denen sie gesprochen hatten, bewegt. Im ländlichen Bereich steht die Forderung, dass die Marktstellung der Landwirtschaft einen höheren Stellenwert bekommt, dass u.a. die Milchpreise für die Produzenten Gewinn bringen – zur Zeit decken sie

nicht einmal die Unkosten – den Brandenburger Produkten auf dem Markt in Berlin bessere Chancen eingeräumt werden.

Eine Mutti berichtete am Infostand, dass das Essengeld in der Tagespflege von 1,60 Euro auf zwei Euro angehoben worden ist. Die Erzieherinnen in den Kitas klagen über zu wenig Personal bei ständig steigenden Aufgaben und über dauerhafte Überstunden, die aber nicht einmal der Kinderbetreuung zugute kommen. Das Wahlprogramm der LINKEn beinhaltet genau diese Schwerpunkte.

„Satt zu essen für die Sinne, den Verstand und das Verstehn .., einen Ausweis, der was gilt, Arbeit, die dir gut gelingt“, war ein weiteres Lied aus dem Programm von Kerstin Kaiser, das mit viel Beifall die Zustimmung der Zuhörer fand. Ein russisches Sprichwort sagt: „Ein Lied hat Wärme für drei Winter“ und kann oft mehr bewirken als eine lange Rede.

Es war ein sehr gelungener Abschluss einer Wahlkampftour beider Politikerinnen und ein gelungener Abend.

*Marianne Richter,  
 Luckenwalde*

## Bürgermeisterwahl in Luckenwalde

Das Ergebnis steht fest:

Mit 52,3 % verteidigt Luckenwaldes alte und neue Bürgermeisterin, Elisabeth Herzog von der Heide (SPD), ihr Amt.

Unsere Bürgermeisterkandidatin, Kirsten Gurske, erhielt 23,3 % der Stimmen - ein durchaus beeindruckendes Ergebnis.

Spannend war es am 27. September, insgeheim hatte der Stadtverband DIE LINKE. Luckenwalde auf eine Stichwahl gehofft.

Als sich mit den Meldungen ein Wahlsieg der Amtsinhaberin abzeichnete, war doch einige Enttäuschung in den Reihen der zahlreich erschienenen Genossen im



Kreishaus zu spüren.

Auch Kirsten Gurske zeigte sich ein wenig traurig über den Wahlausgang: „Ich wäre gern in die Stichwahl

gekommen, dennoch sehe ich mein Abschneiden als Erfolg. Immerhin habe ich fast ein Viertel der Stimmen erhalten und das ist ein Achtungszeichen.“

Auch die vielen Wochen intensiven Wahlkampfes sieht Kirsten Gurske mit den Augen eines Gewinners: „Ich habe viele Erfahrungen während dieser Zeit sammeln können, aber vor allem habe ich viele Freunde und Bekannte gewonnen. Luckenwalde habe ich als Stadt neu für mich entdeckt und ich werde Luckenwalde auch auf meine Art treu bleiben.“

*Redaktion*

## Eindrücke vom Bürgermeisterwahlkampf in Luckenwalde

Viel Neues hat Kirsten Gurske in den letzten Wochen und Monaten in und über Luckenwalde erfahren. Ebenso haben die Bürgerinnen und Bürger



*Mit Dr. Dagmar Enkelmann beim Luckenwalder Tourismusdialog*

viele Möglichkeiten genutzt, um Kirsten Gurske kennenzulernen. Bei zahlreichen Festen war Kirsten zu Gast, stand in Foren Rede und Antwort, sprach an Infoständen mit Bürgerinnen und Bürgern über deren Probleme.

Gut besucht und dankbar angenommen wurden beispielsweise auch das Bildungsforum sowie der Lucken-

walder Tourismusdialog.

Und der eine oder andere alteingesessene Luckenwalder hat so manches Mal gestaunt, was man alles noch über unsere Stadt lernen kann. Kirstens unverfälschte Sicht von außen hat vielen Bürgerinnen und Bürgern andere Blickrichtungen gewiesen und ein neues, interessantes Bild von Luckenwalde gezeigt.

Liebe Kirsten, wir danken Dir für diese aufregende, lehrreiche und angenehme Zeit mit Dir und hoffen, Dich des Öfteren auf dem einen oder anderen Fest in Luckenwalde begrüßen zu dürfen.<



*Forum „Ist die Bildung noch zu retten?“ mit Gerrit Große, Bildungspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Brandenburger Landtag, Kornelia Wehlan (MdL) und Steffen Kühne, Kandidat zur Bundestagswahl*



*In der Bibliothek im Bahnhof beim Bürgermeisterforum des Stadtmarketingvereins Luckenwalde*

Ergebnisse der Bürgermeisterwahl in Luckenwalde am 27. September 2009

E. Herzog v. d.Heide (SPD) 52,3%

Kirsten Gurske (DIE LINKE) 23,3%

Matthias Nerlich (FDP) 12,5%

Christoph Guhlke (CDU) 11,8%

**DIE LINKE.**  
Stadtverband Luckenwalde

## Bürgermeisterwahl in Nuthe-Urstromtal **Wahlkampf-Impressionen**

### *Herzlichen Glückwunsch, Monika!*

27. September 2009 -- die Bürgermeisterwahl in Nuthe-Urstromtal ist Geschichte – im wahrsten Sinne des Wortes.

Drei Parteien hatten je einen Kandidaten gestellt: die SPD den in Hessen aufgewachsenen Herrn Jurtzik, die CDU den in Frankenförde groß gewordenen Herrn Schröder und DIE LINKE die in Hennickendorf beheimatete Monika Nestler, die seit 1978 dort Bürgermeisterin gewesen war. Sie kann also heute auf eine über 30-jährige Arbeit als Kommunalpolitikerin zurückblicken, einen Erfahrungsschatz, den ihr niemand streitig machen kann. Gegen 19.00 Uhr des Wahlabends lag das Wahlergebnis



*Die neue Bürgermeisterin in Nuthe-Urstromtal*

stimmten Gebieten.

Monika Nestler stand überall Rede und Antwort, kennt sich in gültigen Gesetzen wie auch in deren Umsetzung aus, ist immer ansprechbar, hilft, wo sie kann. Sie braucht die Menschen ihres Dorfes wie eine Großfamilie genauso wie ihre eigene Familie.

Und das Wahlergebnis zeigt: Die prozentual meisten Stimmen für Monika kommen aus ihrem Hennickendorf sowie den Nachbardörfern Berkenbrück und Dobbrikow, also von

Menschen, die sie am besten kennen.

Wir denken, dass Monika mit ihrer Kompetenz, Aktivität, Bürgernähe und Heimatverbundenheit diese Wahl gewonnen hat.

Die Nuthe-Urstromtaler Basisorganisation und Linksfraktion werden ihre Bürgermeisterin nach Kräften unterstützen und wünschen ihr viel Erfolg.

*Im Namen von BO und Fraktion Nuthe-Urstromtal, Ingrid Köbke, Nuthe-Urstromtal*



*Ingrid Köbke, Monika Nestler und Kornelia Wehlan*

vor:

Herr Jurtzik: 17,21 Prozent der Wählerstimmen, Herr Schröder: 31,29 Prozent, Monika Nestler: 51,50 Prozent.

Es gibt keine Stichwahl – Monika hat es im ersten Wahlgang geschafft. Jubel bei den LINKEN, betretene Gesichter vor allem bei der SPD. Gegen ihren Kandidaten sprach besonders sein distanziertes Auftreten bei Begegnungen mit den Nuthe-Urstromtalern, es ging ihm ums Repräsentieren, Macht-Haben.

Herr Schröder punktete mit seiner Jugend und mit Engagement auf be-

Infostände sind ein wesentlicher Bestandteil im Wahlkampf der LINKEN.

Sieben an der Zahl waren es im September dieses Jahres in Luckenwalde. Auch in Jüterbog und Dahme fanden zahlreiche Infostände mit Kandidatinnen und Kandidaten, Genossinnen und Genossen der LINKEN statt. Gut vorbereitet mussten wir sein, Inhalte der Materialien kennen, immer auf dem neuesten Stand der aktuellen Politik sein, ein Lächeln auf den Lippen und auch bei ablehnenden Bemerkungen hart im Nehmen sein. Solche Reaktionen waren aber zum Glück äußerst selten.

Sätze wie: „Das habt *ihr* gut gemacht.“ oder: „Das haben *wir* gut gemacht.“, hörten wir nach den Landtagswahlen im Saarland und in Thüringen.

Auch viele gute Wünsche begleiteten unseren Wahlkampf: „Ich drücke euch die Daumen.“

Auch andere Parteien nutzten (ab und zu) einen Infostand als Wahlkampfmittel. So sagten uns Bürger vom CDU-Stand kommend: „Von denen habe ich nichts genommen. Ihr seid die Richtigen, ihr seid ehrlich.“, „Von euch nehme ich was, von den Kriegstreibern will ich nichts haben.“ Etwas „Vernünftiges zum Lesen“ nahmen viele Bürger gern mit, so fand beispielsweise unser Flyer „Raus aus Afghanistan“ großen Zuspruch. Interessant fand ich die Frage, wie der Geschäftsbetrieb der LINKEN in Luckenwalde funktioniere. Dass dies fast ausschließlich über ehrenamtliche Arbeit abgesichert wird, löste großes Erstaunen aus.

Der Zuspruch der Bürger (Einmal wurden uns Pfirsiche und auch ein selbst gebackener Apfelstrudel geschenkt mit den Worten: „Damit ihr besser durchhaltet.“), zeigt uns, dass Infostände nicht nur in Wahlkampfzeiten stattfinden sollten. <

## Notizen aus dem Karl-Liebknecht-Haus

### aus erster Hand von Maritta Böttcher

#### Für Frieden, Entspannung und Abrüstung muss man sich täglich einsetzen

Insgesamt 16 „größere Konflikte“ auf allen Kontinenten, 101.600 Zivilisten, die bei Anschlägen, Gefechten und Angriffen im Irak getötet wurden, die weltweiten Militärausgaben beliefen sich 2008 auf etwa 1.464 Milliarden US-Dollar. Diese Beispiele sind nur ein Bruchteil einer langen Liste.

DIE LINKE in Deutschland und Eu-



ropa fordert eine konsequente Abkehr von der Kriegslogik als politischer Handlungslinie und von einer aggressiven Vertretung europäischer (Wirtschafts-) Interessen. Wir setzen uns für Krisenprävention und friedliche Konfliktbeilegung, für umfassende Abrüstung und eine gerechte Weltwirtschaftsordnung als eine zentrale Voraussetzung zur Beseitigung der Wurzeln von Gewalt und Terrorismus ein.

DIE LINKE fordert die Schaffung einer europäischen Abrüstungsagentur, die eine konsequente Abrüstung EU-weit und wirkungsvoll koordinieren soll, und die Umsetzung konsequenter Konversionsprogramme – denn auch diese gehören zu dem von der LINKEN vorgeschlagenen sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft und der Schaffung lebensfähiger und lebenswerter Regionen.

In der Frage des israelisch-palästinensischen Konflikts steht die EU in der Verantwortung, neue Optionen und Hoffnungen auf eine Lösung dieses langwierigen Konfliktes nicht zu vertun, sondern durch politische

Schritte aktiv zu befördern. Vorbild könnte das persönliche Engagement von Obama für die Durchsetzung einer zukunftsfähigen Zweistaatenlösung sein.

Das künftige Verhältnis zwischen westlicher und islamischer Welt wird nicht zuletzt davon abhängen, ob auch die EU bereit ist, von Arroganz und Ausgrenzung Abstand zu nehmen und einen respektvollen und partnerschaftlichen Umgang miteinander zu pflegen. Wenn die EU-Staaten Toleranz und gegenseitige Achtung zum Grundsatz ihres außenpolitischen Umgangs mit den arabischen Ländern machen, dürfte dies auch die Kultur des Umgangs mit Menschen islamischen Glaubens innerhalb der EU prägen.

#### Steinmeiers unredlicher Wahlkampf

Erst macht die SPD Wahlwerbung mit Leuten, die nie ihre Zustimmung dafür gegeben haben, und dann fordert Steinmeier ständig Dinge, die die SPD selbst abgeschafft hat. Zur Erinnerung: Es war mit Franz Müntefering ein SPD-Arbeitsminister, der 2007 dafür gesorgt hat, dass die Förderung der Altersteilzeit ausläuft. Die SPD selbst hat im Juni 2008 gegen eine Fortführung der Förderung gestimmt. Steinmeier hat auch jetzt niemanden, mit dem er seine Forderung umsetzen kann. Oder glaubt Steinmeier ernsthaft, dass er die Altersteilzeitförderung in einer Großen Koalition oder in einer Ampel mit der FDP verlängern kann? Das ist lächerlich. Die Steinmeier-SPD ist mit ihrer verbohrtten Frontstellung nach links der Garant dafür, dass Union und FDP jegliche soziale Verbesserungen blockieren können. Dennoch: Wir brauchen angesichts der Gefahr eines kollabierenden Arbeitsmarkts einen Rettungsschirm für diejenigen, deren Job durch die Krise gefährdet



ist. Neben der Verlängerung der Altersteilzeitförderung fordert DIE LINKE auch eine sofortige Verlängerung des Arbeitslosengelds I auf 24 Monate für alle Anspruchsberechtigten.

#### Bundshaushalt: Union und SPD verschweigen Wahrheit

Weil die Regierung sich nicht traut, die ehrlichen Zahlen auf den Tisch zu legen, haben Union und SPD für 2010 noch keinen Bundshaushalt eingebracht. Vor Kurzem wurde im Zuge der Finanzkrise ein 480-Milliarden-Paket beschlossen. Es ist immer noch unklar, wer die Zeche zahlen soll. Die Wahrheit soll der Wähler augenscheinlich erst nach der Wahl erfahren. André Hermlin: „Darum wähle ich sie erst recht – DIE LINKE.“ Es gibt viele gute Gründe, DIE LINKE nicht zu wählen. Sie ist manchmal anstrengend. Hin und wieder streitet sie heftig mit sich selbst. Aber sie geht den Richtigen in diesem Land auf die Nerven. Sie stellt Fragen, die für andere längst beantwortet sind. Sie ist die einzige Partei in Deutschland, die über das Tagesgeschäft hinaus denkt, sie wankt nicht, wenn's ums Ganze geht – um den Frieden zum Beispiel, um Antifaschismus oder um die Verteidigung sozialer Rechte. Sie bereitet mir gelegentlich Kopfschmerzen, aber darum wähle ich sie erst recht – DIE LINKE. Die Wahlen sind längst gelaufen, wenn die Zeitung erscheint, aber dieser Inhalt ist es, der DIE LINKE ausmacht – jeden Tag. <

## Diana Golze hat das Wort

Eine Bundestagsabgeordnete aus unserer Region

Liebe Wählerinnen und Wähler,

Ihre Stimmen haben zu einem sehr guten Wahlergebnis der LINKEN im Wahlkreis 61 und zum Wahlerfolg bundesweit beigetragen. Dafür bedanke ich mich herzlich bei Ihnen. Mit einer gestärkten Bundestagsfraktion gehen wir in die nächste Wahlperiode und werden die öffentlichen Debatten zu den sozialen Themen verstärken. Wir können uns damit noch deutlicher für eine sozial gerechtere Politik stark machen.



DIE LINKE hat für ihre Politik gute und bezahlbare Vorschläge. Ich möchte weiterhin dafür streiten, diese Vorschläge im Bundestag und regional auch umzusetzen.<

Ergebnisse der Bundestagswahl im Direktwahlkreis 61 (Erststimmen)

Dr. Steinmeier, Frank-Walter (SPD)	32,8 %
Golze, Diana (DIE LINKE)	28,5 %
Voßhoff, Andrea (CDU)	24,6 %
Lanfermann, Heinz (FDP)	5,9 %
Gessinger, Joachim (GRÜNE/B 90)	3,8 %
Brose, Dieter (NPD)	3,0 %
Sommer, Lothar	0,7 %
Rettig, Hans-Jürgen (UBB)	0,6 %

## Wahlkampf in Zossen

Mit dem Wahlkampf an einem Dienstagmorgen zu beginnen, ist sicherlich etwas außergewöhnlich. Aber was ist schon gewöhnlich? Darf sich Politik überhaupt an Bestehendes gewöhnen?

Wie Dagmar Enkelmann und Hartmut Rex bei diesem „Zweiten Frühstück“ auf dem Marktplatz mit Bürgerinnen und Bürgern aus Zossen sprachen, werden sie sich nicht daran gewöhnen, dass Hartz IV bestehen bleibt. Sie werden sich auch nicht daran gewöhnen, dass gute Bildung vom Geldbeutel der Eltern abhängt, dass Kinderarmut im Land, aber auch konkret im Landkreis immer mehr zunimmt, dass Deutschland am Krieg in Afghanistan beteiligt ist. Deshalb diskutierten sie und

einige BO-Mitglieder mit den Zossenern auch über die Möglichkeiten, die DIE LINKE hat, Politik mitzugestalten.

Keiner der Anwesenden wollte die Augen davor verschließen, dass sich in unseren Städten und Gemeinden vieles zum Positiven verändert hat. Doch die Aussagen einer alleinerziehenden Mutter, die mit zwei Kindern mit Hartz IV zurechtkommen muss, eigentlich nicht von Almosen leben möchte und dennoch auf die Tafel angewiesen ist, ließen mit einfachen Worten erkennen, dass in der Politik der vergangenen Jahre doch wohl die falschen Prioritäten gesetzt worden sind.

Um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in der Politik noch nach-

drücklicher zur Geltung zu bringen, sei aber auch das direkte Engagement der Bürger, ihr Einmischen in die Staatsangelegenheiten notwendiger denn je, so die beiden Kandidaten an diesem Dienstagvormittag in Zossen. Die Stadt mit ihren Bürgerinitiativen sei da auf einem guten Weg.

Bei dem anschließenden Pressegespräch und der ersten Plakataktion an der B 96 am Markt Zossen konnten Dagmar Enkelmann und der BO-Vorsitzende, Jürgen Steinert, dann die heiße Wahlkampfphase in der Gemeinde Zossen öffentlich starten.

Am Nachmittag wurde in einer leider sehr kleinen Bürgerrunde mit den neuen Direktkandidaten zu den Wahlen 2009, Dr. Dagmar Enkelmann, Steffen Kühne und Hartmut Rex nochmals zu den Folgen der Bankenkrise und der Wirtschaftsrezession, aber auch zu den noch verbleibenden Möglichkeiten der Länder und der Kommunen beim Verwalten der neu angesetzten Schuldenberge ein sehr erkenntnisreiches Gespräch geführt.

Alle Gäste, die Teilnehmer aus der BO Zossen und die drei Direktkandidaten waren zum Abschluss einig, einen guten Start in den Wahlkampf und viele neue Kontakte zu Bürgern und Genossen eingeleitet zu haben.

Ein besonderer Dank von allen Teilnehmern gilt Dagmar Enkelmann für die offene und progressive Begleitung dieses Wahlbeginns in Zossen.

*Jürgen Steinert, BO-Vorsitzender*

## Stille Wahlkampfhelfer

Geistesgegenwärtig reagierte unser Genosse Gerhard Schlag aus Sperenberg, als er vor dem Tag der offenen Tür im Bundesamt für Materialprüfung in Horstwalde zahlreiche Wahlplakate anbrachte. Tausende Menschen (u.a. Minister) mussten daran vorbei. Helga Hundertmark aus Luckenwalde steckte unser Wahlmaterial in alle Briefkästen in ihrem Haus und sprach mit allen Bewohnern.

Auch dies trug mit Sicherheit zu unserem guten Wahlergebnis bei. <



## Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen

Anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der Volksrepublik China und des gleichzeitigen zehnjährigen Bestehens des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde fand am 12. September 2009 im Vestibül des Kulturhauses Ludwigsfelde eine Festveranstaltung statt.

Der Einladung des Vereins waren 90 Gäste gefolgt und sie wurden mit einem bebilderten Informationsblatt über die Aktivitäten des Vereins herzlich begrüßt. Es waren gekommen der Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde, Herr Frank Gerhard, der Gesandte Botschaftsrat der Botschaft der Volksrepublik China in Deutschland, Herr Sun Congbin, Bereichsleiter der Stadtverwaltung, Abgeordnete der Stadt wie zum Beispiel Genosse Peter Dunkel.

Wir freuten uns auch über die Anwesenheit einiger Vorsitzender von Basisorganisationen unserer Partei. Natürlich waren auch die Presse und der lokale TV-Sender vertreten.

Der Bürgermeister und der Botschaftsrat hoben in ihren Grußbotschaften die Bedeutung des Vereins und die bisherigen Leistungen hervor und sagten weitere Unterstützung und Hilfe zu.

In seiner Begrüßungsansprache betonte der Stellvertreter des Vorsitzenden des Vereins, dass der Verein dazu beitragen will, Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass und Rassenvorurteil zu überwinden.

„Der Zweck des Vereins dient der Verständigung zwischen Deutschen und Chinesen zur Entwicklung und dem Aufbau freundschaftlicher Beziehungen“, so steht es in unserer Satzung. Wir wollen beitragen, China in seiner Geschichte und gegenwärtigen Entwicklung zu verstehen.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit waren und sind:

Über persönliche Kontakte zu chinesischen Bürgern Einblicke in das konkrete Leben, die Sitten und Gebräu-

che, die Vielfältigkeit dieser Nation zu erhalten.

Das Bewusstmachen der Dimensionen der ökonomischen Entwicklung und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten für das chinesische Volk, für die BRD, für die gesamte dritte Welt, für die Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens aller Völker. Die Wirkung der Leistungen des chinesischen Volkes auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet in Vergangenheit und Gegenwart für die gesamte Menschheit deutlich zu machen.

In seiner Festansprache ließ der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Herr Dr. Ulryk Gruschka, die letzten 60 Jahre der Entwicklung der Volksrepublik China Revue passieren. Er zeichnete die Entwicklung des Landes nach, benannte dabei die gesammelten Erfahrungen, auch Fehlentwicklungen, Lehren und Schlussfolgerungen. Er hat hervorgehoben: „China ist auf dem Weg zu einem modernen Land, in dem die jahrhundertlange Rückständigkeit und Armut überwunden wird und dabei wichtige Schritte vorangekommen ist. Es gibt zwar noch Armut, aber keine Verarmung. Es gibt zwar noch soziale Ungerechtigkeiten, aber die Möglichkeiten, sie zu beseitigen, wachsen jährlich und werden konsequent genutzt.“

Der Kurs der Volksrepublik China hin zu einer multipolaren Welt, der Gleichberechtigung aller Länder, unabhängig von Größe und Wirtschaftspotenzial, der Lösung aller Konflikte auf friedlichem Wege, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten ist der Weg, der allen Ländern eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Ihn mitzutragen und zu unterstützen, ist Aufgabe eines jeden, der für Demokratie, Menschenrechte und gesellschaftlichen Fortschritt eintritt.“ Die Festveranstaltung wurde umrahmt mit einem Programm chinesischer Künstler mit hervorragendem

Gesang und Spiel auf typisch chinesischen Musikinstrumenten. Obwohl die asiatischen Gesangs- und Musikstücke für deutsche Ohren etwas gewöhnungsbedürftig sind, wurden die Künstler mit anhaltendem Beifall bedacht und haben erfreut Zugaben zu Gehör gebracht.

Erfreut haben wir schon wenige Tage später zur Kenntnis genommen, dass die größte chinesische Tageszeitung einen Bericht und mehrere Bilder von dieser Festveranstaltung veröffentlicht hat.

*Gerd Knitter, Stellvertreter des  
Vorstandsvorsitzenden*

### Auflösung Bilderrätsel



Zu sehen ist das Rathaus in Dahme/Mark im Süden unseres Landkreises.

Dahme wurde 1164 erstmals urkundlich erwähnt und verdankt seine mittelalterliche Bedeutung der günstigen Lage nahe der Lüneburger Salzstraße sowie der Möglichkeit, die Dahme trockenen Fußes zu überqueren.

Das 1893/94 im Stil der Neorenaissance in Backsteinbauweise errichtete Rathaus spiegelt den damaligen Reichtum der Stadt wider. <

## Der ungeteilte Himmel

Diese Buchankündigung erinnerte mich an den von Konrad Wolf 1965 gedrehten Film „Der geteilte Himmel“ mit Renate Blume und Eberhard Esche, nach dem gleichnamigen Buch von Christa Wolf.

Sie beide und viele andere große und bekannte Schauspieler sprechen über ihr Leben und ihre Arbeit in der DDR und im wiedervereinten Deutschland. Der Bogen spannt sich über zwei Generationen, so von Inge Keller (Jahrgang 1923) bis zu Anja Kling (Jahrgang 1970).

Sie sprechen über ihre Familie, die Ausbildung, ihre Arbeit im Licht der Öffentlichkeit mit Höhen, Tiefen, Erfolgen und Enttäuschungen. Diese ihre Arbeit vollzog sich nicht im luftleeren Raum.

So differenziert ihre Haltung zur DDR und zu ihrer Kulturpolitik auch war, jeder hat bedauert, dass bei der „Wiedervereinigung“ so vieles auf der Strecke blieb, besonders auf dem Gebiet des Theaters und des Filmes.

**Eberhard Esche** sagt:

„Ich habe mir nicht vorgestellt, dass

das große Ereignis, den Sozialismus auf Erden zu bringen, damit auch die Armen die Chance haben, reich zu werden, so sang- und klanglos erlischt.“

Zu vielen Problemen fand ich interessante Gedanken und Überlegungen,



nur einige will ich nennen:

**Horst Drinda:**

„Ich war immer dafür, dass man sich auch am Theater zu seiner Zeit äußern soll ... Alles andere ist Unterhaltungstheater. So etwas muss es sicher auch geben, aber ich mag es nicht, es ist mir einfach zu dumm.“

Für **Dieter Mann** ist es unverzichtbar, klassische Rollen zu spielen. „Es gibt offensichtlich Probleme, die keine Gesellschaft lösen kann und die die Menschheit mit sich herumträgt, solange sie existiert.“

**Inge Keller:**

„Ich möchte nach wie vor deutsche Sprache vermitteln. In Untergangszeiten deutscher Sprache. Für mich ist Sprache immer der hohe Berg Arbeit. Ich gehe ins Theater, um den Dichter zu hören.“

Natürlich erfährt man viel über Regisseure, Schauspielerkollegen, Intendanten verschiedener Theater, die DEFA – eine sehr persönliche Sicht auf 40 Jahre Kulturgeschichte der DDR.

Jeder fand nach 1989 einen anderen Weg in das neue Deutschland. Vielen, die in diesem Buch zu Wort kommen, begegnen wir auch heute im Theater, Film oder Fernsehen wieder. Darüber freue ich mich sehr. Weitere Schauspielerbiografien – so von Erwin Geschonneck, Ursula Karusseit und Franziska Troegner sind erschienen. Sie sind sicher ebenso lesenswert wie „Der ungeteilte Himmel“.

*Christa Zernick,  
Am Mellensee*

## So geht´s nicht weiter

Gut, dass Dagmar Enkelmann so viel im Lande unterwegs ist und selbst über ihr Engagement im Bundestag informiert. Nach der Buchvorstellung: „Liebe auf den ersten Blick? ... und andere Geschichten“ können auch die Anwesenden und neugierige Leser über die Geschichten aus dem Bundestag und anderswo berichten.

Über welche Probleme und unter welchen, teilweise abenteuerlichen Umständen mit der WASG über eine gemeinsame Linke verhandelt worden ist, war mir so nicht bekannt.

Nun gibt es wieder geschickte Wahlversprechen – wie in der Vergangenheit damit umgegangen wurde, erfahren wir auf kurzweilige Art. Wie auf keinen Fall die Gewinne der Pharma-Industrie beeinträchtigt werden, wird uns durch das Gerangel

um die Gesundheitsreform vermittelt.

Nach den aktuellen Anekdoten gibt es einen Rückblick auf die Möglichkeiten von Frauen in der bundesdeutschen Politik. Da ist von Dr. Annemarie Renger (SPD), die Rede, die sich selbst vorschlagen musste um dann wirklich als Bundestagspräsidentin gewählt zu werden – und wie das mit Gesine Schwan war. Wir erfahren auch, auf welche Weise Dagmar Enkelmann schon 1990 mit Annemarie Renger bekannt wurde.

Bei den Hintergülden der Bahnreform sehen sich jene bestätigt, für die Reformen überhaupt unbeliebt sind, weil meistens mit Zumutungen verbunden.

Zum Thema Bahnprivatisierung sind brisante Hintergründe beleuchtet, welche Personen da zum eigenen

Vorteil tätig waren und dafür gesorgt haben, dass die Bahn unsicher, unpünktlich und teuer wurde, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter sich weiter verschlechtert haben und wie die gewählten „Volksvertreter“ bereits dafür gestimmt hatten, dass ein Viertel des staatlichen Vermögens privatisiert werden soll. Nur die Finanzkrise hat das bisher verhindert. Wie insbesondere den Kindern der Arbeitslosen selbst kleine Zuwendungen vorenthalten werden ist empörend. Bei alledem stören die Linken im Bundestag ungeheuer.

Wer noch mehr über die Zahlenjongleure der Arbeitslosenstatistik erfahren möchte, sollte bis zu Ende lesen.

*Gerda Günther, Ludwigsfelde*

## Besuch in Ludwigsfelde

Dagmar Enkelmann und Rolf Kutzmutz weilten auf Einladung von Peter Dunkel in Ludwigsfelde und zu Gast im Märkischen Kinderdorf.

Am 27. September 2009 ging mit der Wahl des Landtages Brandenburg und der Bundestagswahl eine lange Zeit des Wahlkampfes zu Ende.

Viele interessante Veranstaltungen, auf denen sich auch unsere Kandidaten vorstellten, haben uns in den letzten Wochen und Monaten begleitet.

Ob in Woltersdorf, wo Dagmar Enkelmann ihr zweites Buch vorstellte (und Genosse Dr. Rudolf Haase sie u.a. mit den Worten vorstellte: „Wie ihr seht, ist sie auf den Plakaten nicht ‚computergeschönt‘ – sie ist wirklich so hübsch!“) oder in Blankenfelde, wo Kerstin Kaiser trotz hoher Temperaturen erfrischend und überzeugend alle Fragen beantwortete, oder in Jüterbog, wo wir ihre musikalische Seite kennenlernten (denn Genossin Kaiser singt viel länger, als sie Politik macht!) – alle Termine voller Fachkompetenz und mit dem unbändigen Willen, gewählt zu werden, und dann eine Politik zum Wohle aller Bürger zu machen.

Auf Einladung unseres Kandidaten für den Landtag Brandenburg, Genossen Peter Dunkel, kamen am Sonntag, 13. September 2009, Genossin Dr. Dagmar Enkelmann, Spitzenkandidatin unserer Partei für den Bundestag, sowie Genosse Rolf Kutzmutz, Kandidat unseres Wahlkreises für den Bundestag, nach Ludwigsfelde. Nach einigen Informationen über die Strukturen unserer Partei in Ludwigsfelde war ein Besuch des Märkischen Kinderdorfes geplant, denn das Thema Bildung und Zukunfts-Chancen unserer Kinder ist ein Schwerpunkt unserer Kandidaten in ihrer politischen Arbeit.

Unsere kleine Delegation wurde von der Geschäftsführerin und Leiterin, Frau Monika Balzer, ihrer Stellvertre-

## *Herzliche Glückwünsche*

*senden die Basisorganisationen und  
Vorstände den Jubilaren, die in diesen Tagen Geburtstag feiern*

**Peter Hacke aus Jüterbog zum 60. Geburtstag am 09.10.**  
**Christina Hintze aus Luckenwalde zum 90. Geburtstag am 16.10.**  
**Elisabeth Barsch aus Ludwigsfelde zum 75. Geburtstag am 19.10.**  
**Karl-H. Schmidt aus Blankenfelde zum 60. Geburtstag am 25.10.**  
**Sonja Steinert aus Zossen zum 75. Geburtstag am 28.10.**  
**Erich Lehmann aus Luckenwalde zum 95. Geburtstag am 31.10.**  
**Hildegard Polzer aus Ludwigsfelde zum 75. Geburtstag am 06.11.**

Irma Hilka aus Blankenfelde zum 83. Geburtstag am 12.10.  
 Ruth Langethal aus Ludwigsfelde zum 78. Geburtstag am 13.10.  
 Ehrenfried Schenk aus Jüterbog zum 71. Geburtstag am 14.10.  
 Amalie Matthias aus Luckenwalde zum 81. Geburtstag am 17.10.  
 Siegfried Frank aus Mahlow zum 76. Geburtstag am 26.10.  
 Inge Hoberg aus Werder zum 76. Geburtstag am 28.10.  
 Bernhard Jank aus Luckenwalde zum 84. Geburtstag am 28.10.  
 Peter Anders aus Jüterbog zum 72. Geburtstag am 30.10.  
 Helga Hundertmark aus Luckenwalde zum 78. Geburtstag am 05.11.

terin, Frau Iris Wassermann, und einigen Kindern begrüßt. Frau Balzer berichtete über die Geschichte des Kinderdorfes, das sich über 14.000 qm mitten in der Stadt erstreckt und engen Kontakt zur Nachbarschule und zu der Kita nebenan pflegt. Sie informierte über die Anzahl der Be-



R. u. M. Dominok, W. Burkhardt, A. Linke (v.l.n.r.),  
Rolf Kutzmutz und Dagmar Enkelmann (vorn)

wohner, die Anzahl der Mitarbeiter und ihre Qualifikationen, über Strukturen im Kinderdorf sowie über Probleme der Kinder. Ihre Verweildauer ist völlig unterschiedlich, immer zu Gunsten des Kindes, sie beträgt von einigen Stunden bis zu mehreren Jahren.

Nachdem alle Fragen der Kandidaten beantwortet waren (wobei – als nach ihren Wünschen gefragt wurde, die Antwort war – wir haben hier alles!), war eine Begehung der Häuser vorgehen. Stolz zeigten uns die Kinder ihre Zimmer, fast alle waren Einzelzimmer. Natürlich gibt es auch Dienstpläne, eine gemeinsame Küche und ein Wohnzimmer – wie in einer Familie.

Dagmar Enkelmann, Rolf Kutzmutz und Peter Dunkel ist es gelungen, den Mitarbeitern und den Kindern des Märkischen Kinderdorfes das Wissen zu vermitteln, dass ihnen die Kinder vor allem anderen am Herzen liegen. Sie brauchen uns ganz besonders, vor allem, wenn sie schon durch schwerwiegende Probleme geprägt sind.

Da Gäste selten ohne Geschenk kommen, überraschten unsere Kandidaten mit zwei neuen Flachbildmonitoren, die sie der Leiterin, Frau Balzer, übergaben. Die Begeisterung war groß – so ein Geschenk ist eben cool.

*Angelika Linke,  
Ludwigsfelde*

## Termine

**13.10.09 19.00 Uhr**

Gespräch mit Edgar Most  
„50 Jahre im Auftrag des Kapitals“  
Walkmühle Woltersdorf

**19.10.09 19.00 Uhr**

Kreisvorstand  
Geschäftsstelle Luckenwalde

**09.11.09**

Ehrung auf dem Jüdischen Friedhof Luckenwalde

**18.11.09 14.00 Uhr**

Redaktion  
Geschäftsstelle Luckenwalde

### Kreisparteitag

Der Kreisvorstand DIE LINKE. Teltow-Fläming hat auf seiner letzten Sitzung die 1. Tagung des 2. Kreisparteitages zum 28. November 2009 einberufen.

Die Basisorganisationen werden gebeten, nach dem bekannten Schlüssel 10:1 ( Pro zehn Mitglieder wird ein Delegierter gewählt sowie ein Delegierter pro angefangene zehn Mitglieder) ihre Delegierten zu wählen und diese bis zum 10.11. dem Kreisvorstand mitzuteilen. <

Wir trauern um unseren  
langjährigen Genossen

### Werner Stahn

Wir werden sein Andenken in  
Ehren halten.

Basisorganisation      Kreisvorstand  
Am Mellensee          DIE LINKE TF

### IMPRESSUM

Geschäftsstellen:

14943 Luckenwalde, Zinnaer Str. 36, Tel.: 0 33 71/63 22 67, Fax: 63 69 36,  
14913 Jüterbog, Große Str. 62, Tel.: 0 33 72/43 26 91, Fax: 44 30 33, 14974  
Ludwigsfelde, A.-Tanneur-Str. 17 Tel.: 0 33 78/51 06 53

Spendenkonto: 363 302 74 15,

BLZ: 160 500 00 bei der MBS Potsdam

Redaktionsschluss: 15.09. 2009, der nächsten Ausgabe: 7. Oktober 2009  
Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers  
übereinstimmen. Leserbriefe und Zuschriften sind ausdrücklich erwünscht.

Herausgeber: DIE LINKE. Kreisverband Teltow-Fläming, V.i.S.d.P.: Petra Haase

E-Mail: info@dielinke-teltow-flaeming.de

## Nach der Wahl ist vor der Wahl

Unsere Ergebnisse der Wahlen am 27. September 2009 waren sehr gut. Nicht alle Erwartungen wurden erfüllt, doch können wir auf unerwartet viele gewonnene Direktmandate blicken, auf neue linke Bürgermeister



*Ingrid Köbke, Kirsten Gurske,  
Marianne Richter und Brigitte Paul*

sowie viele neue und alte Gesichter im Bundestag und in den Landtagen. Diese Ergebnisse kommen nicht von ungefähr. Die politische Arbeit der Abgeordneten auf allen Ebenen in den letzten Jahren hat dazu beigetragen, das Bild der LINKEN in der Öffentlichkeit zu verändern.

Immer wieder in den letzten Wochen und Monaten haben die Bürgerinnen und Bürger uns wissen lassen, dass es ein Grundvertrauen in die Arbeit der LINKEN gibt, weil wir durch Transparenz, Ehrlichkeit und Offenheit überzeugen.

Inhaltlich klare Wahlprogramme auf Bundes- und Landesebene, vor allem die detailliert ausgearbeiteten Möglichkeiten der Umsetzung unserer

Ziele, boten die Grundlage vieler Bürgergespräche.

DIE LINKE wird als Ansprechpartner verstanden, als Zuhörer und Unterstützer. Dies alles war Motivation für die vielen emsigen Wahlkämpfer in den letzten Wochen und Monaten:

Bürgergespräche an Infoständen führen, Plakate kleben, anbringen und wieder abnehmen, Foren mit Kandidaten, Landtouren, Konzerte, Lesungen, Sprechstunden unter freiem Himmel, Besichtigungen mit Vor-Ort-Gesprächen, Flyer erstellen und verteilen, Kandidatenvorstellungen in den regionalen Printmedien – all dies wurde durch ehrenamtliche



*Annerose Gerecke und  
Rainer Weigt*

Arbeit geleistet.

Allen Kandidaten, Genossen, Sympathisanten, Spendern und Unterstützern sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen.

Denn Euer Mut, Eure Einsatzbereitschaft, Eure Überzeugungskraft und Eure Hingabe haben maßgeblichen Anteil am Wahlergebnis der LINKEN.

Und weil „Nach der Wahl vor der Wahl“ ist, freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen aktiven Mitstreitern, denn der eigentliche Wahlkampf findet jeden Tag von Neuem statt - in der Umsetzung unserer politischen Ziele für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

*Im Namen des Kreisvorstandes,  
Tina Senst, Luckenwalde*